

## In Kürze

### KALTRA

#### Videos für alle

Ein eigenes Youtube? Mit dem frei verfügbaren Programm von Kaltura können Webmaster und Blogger auf einfache Weise eigene Videodienste aufbauen. Die Software kommt bald auch in der Wikipedia zum Einsatz: Die Nutzer können die Lexikonartikel mit Videos ergänzen und diese online schneiden. *mbb*  
 • [www.kaltura.org](http://www.kaltura.org)

### APPLE

#### Tastatur liest mit

Einige Apple-Tastaturen lassen sich von Hackern umprogrammieren. So kann mitgeschnitten werden, was der Nutzer eintippt. Dies demonstrierte ein Sicherheitsspezialist auf der Konferenz «Blackhat» in Las Vegas. Da der Tastaturspeicher klein ist, sind die Spionagemöglichkeiten aber eingeschränkt. *mbb*

### MICROSOFT

#### Windows-Preise

Die Preise für Windows 7 sind noch nicht veröffentlicht worden. Im Teamblog gibt Microsoft aber einige Hinweise. Demnach soll auch ein Familienpaket erhältlich sein, das drei Lizenzen beinhaltet. Auch Windows 7 kommt mit dem Internet-Explorer. Windows fragt wegen der Vorgaben der EU aber nach, ob ein anderer Browser installiert werden soll. *mbb*  
 • [www.windowsteamblog.com](http://www.windowsteamblog.com)

### SWISSTOPO

#### Karten für Handys

Swisstopo bietet nun Karten für Smartphones mit den Systemen Windows Mobile und Symbian S60 sowie fürs iPhone an. «Swiss Map Mobile» deckt die Fläche der Landeskarte in den Massstäben 1:25'000 und 1:100'000 ab. Sie ist in acht Sektoren unterteilt. Ein Einzelsektor kostet 89 Franken. *pd*  
 • [www.swisstopo.ch](http://www.swisstopo.ch)

### SONY

#### Neue E-Reader?

Sony wird demnächst neue Lesegeräte auf den Markt bringen. Dies vermuten Branchendienste, nachdem im Web Handbücher aufgetaucht sind und Sony den Preis des aktuellen Modells gesenkt hat. Keines der neuen Geräte scheint einen drahtlosen Internetzugang zu haben. Mit einem Gerät nimmt Sony wohl den Einsteigermarkt ins Visier; das andere könnte die Touchscreenfunktion des in den USA erhältlichen teuersten Geräts in die Schweiz bringen. *mbb*  
 • [forums.sonyinsider.com](http://forums.sonyinsider.com)

### BILL GATES

#### Goodbye Facebook

Bill Gates hat sein Facebook-Profil gelöscht, weil zu viele Nutzer «Freunde» sein wollten. Mehr als 10'000 Leute hätten ihn kontaktiert, so Gates. Er habe versucht herauszufinden, ob er sie wirklich getroffen habe. Das aber sei zu aufwändig. *dpa*

## AUF DER WEBSITE Digital-News

Wie Sie auf dem iPhone mit Zusatzapplikationen Fotos verschönern, zeigt die Galerie auf Bernerzeitung.ch.

[WWW.digital.bernerzeitung.ch](http://www.digital.bernerzeitung.ch)  
 Die aktuellen Berichte online



Fotografieren macht Spass. Doch wohin mit den vielen Fotos? Sie auf dem Computer liegen zu lassen ist schade. Also ab ins Netz damit. *Reuters*

## ONLINE-FOTOGALERIEN Ins Netz mit den Fotos

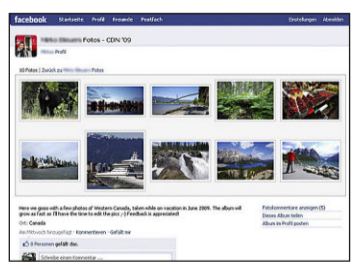
Den Film einschicken. Tagelang voller Vorfreude den Briefkasten öffnen. Enttäuscht sein, wenn die erwarteten Ferienfotos noch immer nicht angekommen sind. Die doch noch eingetroffenen Bilder ins Album kleben und schliesslich am Familientreffen gemeinsam anschauen – diese Zeiten sind längst vorbei.

Stattdessen lassen begeisterte Hobbyfotografen heute gerne die elektronischen Briefkästen aus allen Nähten platzen, indem sie Dutzende von Fotos unverkleinert verschicken. Das muss nicht sein: Für Fotografen bequemer und für Betrachter angenehmer sind Internetgalerien. Die Datenmenge ist kleiner. Die Freunde können die Fotos anschauen, wann sie wollen. Zur Auswahl stehen verschiedene Grössen. Und das Postfach wird nicht verstopft; eine E-Mail mit dem Link zum Album genügt.

Doch welchem Webdienst soll man die Fotos anvertrauen? Je nach Vorliebe und Wünschen sind andere Anbieter geeignet.

### Versteckt: Facebook

Programmierkenntnisse fürs Internet sind heute nicht mehr nötig, um ein Fotoalbum aufzuschalten. Besonders einfach haben es die Computernutzer, die



Facebook: Das beliebte soziale Netzwerk ist auch ein Fotoalbum.

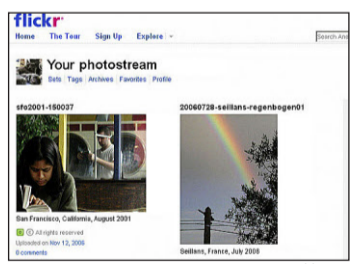
flexibler. Die Fotos können nach Alben sortiert und mit Stichworten versehen werden, damit sie besser auffindbar sind. Flickr-User können Bilder für alle oder nur bestimmte Gruppen sichtbar machen. Eine Alternative von Google – samt praktischer Gratissoftware – ist Picasa.

nen. Das bedeutet aber zugleich, dass die Fotos nicht betrachten kann, wer nicht Mitglied dieses sozialen Netzwerks ist.

• [www.facebook.com](http://www.facebook.com)

### Klassisch: Flickr

Der rege genutzte Flickr-Dienst aus dem Hause Yahoo bietet für alle das Passende: Beim Gratisaccount werden bloss die neusten 200 Fotos angezeigt. Zusätzlich gibts eine Uploadmonatslimite von 100 Megabytes. Ambitionierte Hobbyfotografen können für rund 30 Franken pro Jahr auch einen «Pro-Account» lösen, bei dem sie etwa unbegrenzten Platz und Bandbreite erhalten. Sowohl bei der kostenlosen wie auch bei der kostenpflichtigen Variante sind Video-Uploads möglich; auf Filme spezialisierte Dienste wie Youtube sind aber



Flickr: der Klassiker unter den Online-Fotoplattformen.

einbinden will, verwendet etwa Picasa oder Flickr.

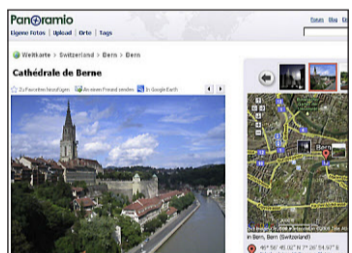
• [www.panoramio.com](http://www.panoramio.com)

### Sicher: Eigene Domain

Den genannten Diensten ist eines gemeinsam: Man überlässt die Aufnahmen privaten Anbietern, deren Geschäftsbedingungen sich ändern können – um die Bildrechte bei Facebook tobte im Frühling eine Debatte. Sind Fotos einmal in freier Internetwildbahn, kann jedermann sie speichern und damit anstellen, was er oder sie will – auch Dinge, die den Urheber nicht gefallen. Allzu persönliche Fotos gehören deshalb grundsätzlich niemals ins Internet.

Eine Alternative für technisch Versierte ist die Fotogalerie auf

einem eigenen Serverplätzchen. Eine Schweizer Internetadresse kostet bloss 17 Franken im Jahr, Webspeicher gibts für wenige Franken pro Monat. Zahlreiche kostenlose Open-Source-Gale-



Panoramio: Mit Googles Foto-Dienst wird Geotaggen einfach.

rien wie die «Coppermine Image Gallery» stehen zur Auswahl – heruntergeladen und installieren genügt. Die Software verkleinert Fotos dabei meist automatisch auf eine benutzerfreundliche Grösse. Nicht nur ein Passwortschutz für die gesamte Galerie oder einzelne Alben ist möglich, auch das Design kann der Betreiber oder die Betreiberin der Website selbst bestimmen.

• [www.coppermine-gallery.com](http://www.coppermine-gallery.com)

### Ein weiterer Vorteil der Galerien im Web: Sollte die Festplatte den Geist aufgeben und das Backup wieder einmal vergessen gegangen sein, existiert immerhin noch ein «Best of» im Netz.

Wer dennoch Bilder per E-Mail verschicken will, verkleinert sie mit einem Gratisprogramm wie Irfanview oder mit der automatischen E-Mail-Funktion etwa von Picasa – eine Breite von 800 Pixeln genügt für flotte Eindrücke auf den Monitoren der Betrachter. Und wer das Familientreffen der unpersönlichen Onlinevariante vorzieht, kann die Fotos immer noch per Beamer vorführen – fast wie früher bei den ellenlangen Diaabenden im trauten Familienkreis. *ANDI JACOMET*

• [www.panoramio.com](http://www.panoramio.com)

### NEWSNETZ

## Wettbewerb Stadt-Bilder

Belebte Boulevards oder kleine grüne Oasen in der Metropole: Das Newsnetz, zu dem Bernerzeitung.ch gehört, sucht die schönsten Fotos von Städtereisen. Um am Wettbewerb teilzunehmen, schicken Sie Ihr Foto per E-Mail an [reisen@newsnetz.ch](mailto:reisen@newsnetz.ch). Die Gewinnerin oder der Gewinner erhält das Handy 6220 classic von Nokia mit 5-Megapixel-Kamera und GPS-Modul fürs Geotagging. *mgt*

• [www.stadtbild.bernerzeitung.ch](http://www.stadtbild.bernerzeitung.ch)  
 Alle Informationen zum Wettbewerb



Coppermine: praktische Software für ambitionierte Fotografen.

• [www.coppermine-gallery.com](http://www.coppermine-gallery.com)



Oben rechts geht ein Fensterchen auf. Eine E-Mail sei eingetroffen, posaunt das Betriebssystem daraus heraus. Der Webflaneur lässt alles andere liegen und guckt nach. Vielleicht könne er das gebrauchen, hat ein Freund geschrieben und darunter den Weblink zu einem Zeitungsartikel hingepappt. Der Webflaneur liest den Artikel.

Vor 25 Jahren sei die erste E-Mail in Deutschland eingetroffen, steht darin. Erhalten hat sie Michael Rotert von der Uni Karlsruhe, der den ersten E-Mail-Server im Land aufgesetzt hatte. Um zu testen, ob der funktionierte, hat Rotert eine Nachricht ins Koordinationszentrum des Universitätsnetzes CSNET am Massachusetts Institute of Technology geschickt. «Willkommen in CSNET», antwortete Mitarbeiterin Laura Breeden in holprigem Deutsch. Und weiter auf Englisch: «Michael, this is your official welcome to CSNET. We are glad to have you aboard.»

Die wirklich erste E-Mail war das nicht, brummt der Webflaneur. CompuServe, ein anderer Vorgänger des Internet, gab es schon seit 1981. Einige wenige Leute nutzten das ARPANet oder das Fidonet. Michael Roterts E-Mail sei aber die erste, die auf einem hier zu Lande stehenden Mailserver eingegangen sei, liest der Webflaneur weiter. Zuvor hätten sich die Nutzer telefonisch in amerikanische Computer einwählen müssen. Der Webflaneur kommt ins Sinnieren. Wann hat er wohl die erste E-Mail empfangen? In einem Bulletin-Board-System vor gut 15 Jahren dürfte es gewesen sein. Er sieht die Schulkollegen über «dieses moderne Zeug» die Köpfe schütteln. Und erinnert sich, wie einsam die Mailerei ohne Briefreunde war. Da plötzlich geht ein Fensterchen auf. Und der Webflaneur lässt alles liegen. *MATHIAS BORN*

[WWW.webflaneur.bernerzeitung.ch](http://www.webflaneur.bernerzeitung.ch)  
 Alle Links im Webflaneur-Blog

## INTERNET

# Ein Seekabel für Ostafrika

Dank einer 13'700 Kilometer langen Glasfaserleitung hat Ostafrika künftig Zugang zu preiswerten und schnellen Internetverbindungen. Das Kabel entlang der Küste sei in Betrieb genommen worden, teilte die Betreiberfirma SEA Cable System letzte Woche mit. Geschäftsführer Brian Herlihy sprach von einem «historischen Tag für Afrika».

Das Kabel führt von Kenia via Madagaskar nach Südafrika. Johannesburg und die Hauptstädte von Kenia und Uganda, Nairobi und Kampala, sind bereits angeschlossen. Äthiopien und Ruanda sollen bald folgen.

Der Internetzugang in diesen Gebieten führte bislang über Satelliten. Das ist teuer und langsam. Weitere Kabel sollen nun entlang der Ost- und der Westküste verlegt werden. *SDA/MBB*  
 • [www.seacom.mu](http://www.seacom.mu)